

## Gärtnerei Zipf in Mahlberg startet Solawi

Tanja Roß und Niels Horstrup wollen ab 2024 die Gärtnerei Zipf in Mahlberg übernehmen. Der Hof soll dabei in eine Gemüse-Genossenschaft überführt werden – alles im Zeichen der solidarischen Landwirtschaft.

■ Von Bertold Obergföll

**MAHLBERG** Niels Horstrup (31), Sohn des jetzigen Betriebsinhabers Matthias Zipf, ist in Mahlberg aufgewachsen. Er ist gelernter Gemüsegärtner mit jahrelanger Solawi-Erfahrung in Europa, derzeit noch in Leipzig tätig. Seine Lebensgefährtin Tanja Roß (31), ist Gemüsegärtnerin in einer großen Gemüse-Genossenschaft in Taucha bei Leipzig. Das Modell Solidarische Landwirtschaft (Solawi) will zum Jahresbeginn 2024 in Mahlberg die Arbeit aufnehmen.

Zuerst allerdings gilt es, eine ausreichende Zahl an Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu finden. Auf einer Infoveranstaltung auf dem Hof der Gärtnerei Zipf haben Tanja Roß und Niels Horstrup am Wochenende ihr Konzept vorgestellt und für ihre Vision geworben. Fair, solidarisch und genossenschaftlich soll ihr Vorhaben sein. Dass die bestehende Infrastruktur der jetzigen Gärtnerei Zipf sanierungsbedürftig ist, ist den beiden durchaus bewusst. Die Solawi, so die Erläuterungen der beiden Gemüsebauern, pflanzt für

eine feste Gruppe von Mitgliedern, die die Kosten verbindlich für ein Jahr tragen, Gemüse an. An zentral gelegenen Verteilstationen kann dies abgeholt werden. Wer mithelfen will, ist herzlich eingeladen.

Die beiden Gemüsefachleute brennen für ihre Sache, die Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität der selbst angebauten Erzeugnisse in den Mittelpunkt stellt. Beim Anbau, bei der Ernte oder bei der Verwaltung gebe es für alle künftigen Genossenschaftsmitglieder genug zu tun. Die Mitarbeit helfe, die saisonbedingten Arbeitsspitzen im Gemüseanbau zu bewältigen. Sie biete gleichzeitig auch noch die Möglichkeit zum gesellschaftlichen Miteinander.

Auf diesem Wege wollen sie die Agrar- und Ernährungswende in der Folge des Klimawandels aktiv mitgestalten. „Wir begreifen den Klimawandel als Chance“, sagte Niels Horstrup, dessen Großeltern auf dem Gelände der heutigen Gärtnerei Zipf noch Zierpflanzen angebaut hatten: „Wassermelonen wachsen jetzt auch bei uns und Kakis schon am Bodensee.“ Mit seiner Partnerin Tanja Roß, die als gelernte Grundschullehrerin den Weg zur Gemüsegärtnerei gefunden hat, setzt er auf fossilfreie Technik, auf torffreie Jungpflanzen und auf Pflanzenkohle als Betriebsstoff. Das könne allerdings nicht alles und sofort umgesetzt werden, sondern benötige seine Zeit. In der Rechtsform



**Tanja Roß und Niels Horstrup, beide 31 Jahre alt, vor dem Gebäude der Gärtnerei Zipf, die sie in eine Genossenschaft überführen wollen.**

derung zu. Jetzt hoffen sie auf viele Menschen, die mitmachen wollen. „Sagt es weiter, an Freunde und Bekannte“, so ihr Appell an die Anwesenden.

Bis September 2023 werde es konkrete Pläne geben, da soll auch die Genossenschaft gegründet werden. Ab Mai 2024 soll die erste Ernte bereits zum Verkauf anstehen. Fünfzig Plus-Sorten Gemüse soll es geben. Bis dahin werden sie die Frage des Fachpersonals zu klären haben: Arbeiten zum gesetzlichen Mindestlohn ist für sie nicht zukunftsfähig. Eine ordentliche Bezahlung sei Voraussetzung. Und es soll Feste geben, Kartoffelernte oder ein Sauerkrautfest sei vorstellbar. Jedes Mitglied soll mindestens einmal im Jahr bei der Arbeit auf dem

Feld dabei sein. Verständnis und Wertschätzung der Erzeugnisse entstehe ihrer Überzeugung und Erfahrung nach auf dem Acker.

An etwa 160 Anteilseigner ist zunächst gedacht. Ein genossenschaftlich getragener Hof mit nachhaltig biologischem Anbau, mit fairen Löhnen und guten Arbeitsbedingungen soll es ein. Der bisherige Abo-Lieferdienst, die Märkte und die Abo-Kisten sollen beibehalten, aber an einen befreundeten Lieferdienst abgegeben werden.

**▶ Weitere Informationen** gibt es unter [www.solawimahlberg.de](http://www.solawimahlberg.de) und E-Mail [info@solawimahlberg.de](mailto:info@solawimahlberg.de).